

DailyReport *Outlook*

Aktueller Blick auf den Markt:

	Last	Closed		delta%	delta	Open	High	Low	Date
	10:05	07.07.25							
Strom FJ Base	87,00	87,05	EUR/MWh	-0,06%	-0,05	86,80	87,00	86,45	8.7.25
Strom FQ Base	93,31	93,98	EUR/MWh	-0,71%	-0,67	93,50	93,60	93,11	8.7.25
Strom FM Base	83,15	82,45	EUR/MWh	0,85%	0,70	81,68	83,15	81,68	8.7.25
Strom DA Base	90,01	90,01	EUR/MWh	0,00%	0,00				8.7.25
Gas TTF FJ	34,23	34,15	EUR/MWh	0,22%	0,08	34,12	34,23	34,12	8.7.25
Gas TTF FQ	35,91	35,97	EUR/MWh	-0,18%	-0,06	35,82	35,95	35,60	8.7.25
Gas TTF FM	34,14	34,15	EUR/MWh	-0,01%	-0,01	34,18	34,18	33,76	8.7.25
Gas TTF DA	33,45	33,60	EUR/MWh	-0,45%	-0,15	33,70	33,85	32,98	8.7.25
Gas JKM FM	13,10	13,10	USD/MMBtu	0,00%	0,00				8.7.25
Gas Henry Hub FM	3,390	3,412	USD/MMBtu	-0,64%	-0,02	3,41	3,41	3,38	8.7.25
EUA Dez 25	70,97	71,40	EUR/t	-0,60%	-0,43	71,22	71,34	70,67	8.7.25
Kohle API#2 FJ		110,8	USD/t			0,0	0,0	0,00	8.7.25
Kohle API#2 FMC2	105,6	105,00	USD/t	0,57%	0,60	105,60	105,60	105,60	8.7.25
Erdöl Brent FM	69,30	69,60	USD/bbl	-0,43%	-0,30	69,50	69,61	69,03	8.7.25
S&P E-Mini Future	6.288	6.263	Punkte	0,40%	25,00	6.263	6.289	6.255	8.7.25
DAX Mini-Future	24.218	24.079	Punkte	0,58%	139,00	24.100	24.253	24.087	8.7.25
Hang Seng (HK)	24.139	23.888	Punkte	1,05%	250,96	23.928	24.155	23.900	8.7.25
TOPIX (JP)	2.817	2.812	Punkte	0,17%	4,82	2.806	2.821	2.805	8.7.25

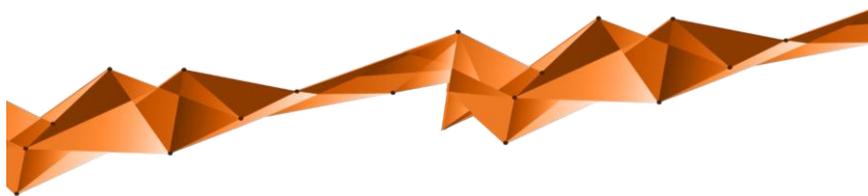
Legende: FJ = Frontjahr, FQ = Frontquartal, FM = Frontmonat, Strom DA = Day Ahead EPEX / TTF GAS DA = Day Ahead EEX / Daten von LSEG



In diesem Bericht:

- Outlook (Markteinschätzung) S. 1-2
- Recap (Rückblick letzter Handelstag) S. 3
- Charts und Disclaimer S. 4-5

Lesen Sie eine erste Einschätzung bereits morgens gegen 9:15 Uhr in unserem Portal im TradingUpdate!



Fundamentale Markteinschätzung

Zoll-Deadline verschoben – Hitzewelle etwas kühler prognostiziert

Am heutigen Dienstag handeln die Energiemärkte bislang leicht schwächer. Über Nacht kam die Meldung, dass die Zoll-Deadline von US-Präsident Trump, bis zu der eine Einigung in Verhandlungen zu den zukünftigen Handelsbeziehungen zwischen der EU und den USA erzielt werden soll, auf den 1. August verschoben wurde. Sollte bis dahin keine Einigung erzielt werden, gelten neue Zölle für europäische Importe in die USA.

Die Preisentwicklung in den nächsten Wochen dürfte vor allem davon abhängen, wie stark die Nachfrage in Asien tatsächlich anzieht und ob die sommerlichen Temperaturen in Europa mit einer geringeren Windproduktion einhergehen, was wiederum den Gasbedarf weiter steigen ließe und über die EUAs dann auch bullisch auf die Strompreise wirken würde. Derzeit sehen wir mit Blick auf Europa aber überwiegend preisdämpfende Faktoren. Ein Risiko bleibt der Gas-Spread zwischen Asien (JKM) und Europa (TTF), der aktuell für Asien vorteilhaft ist.

Bullische Faktoren

Nächste Hitzewelle kühler erwartet

Ab nächster Woche wird die nächste Hitzewelle erwartet, was aber bereits bekannt ist. Auch der August wird überdurchschnittlich warm erwartet. Die Temperaturen sind aber nicht mehr so hoch wie im Juli. Ab Mitte Juli wird eine unterdurchschnittliche Windproduktion erwartet. Aus der Hitzewelle könnte also eine längere Hitzeflaute werden.

Asien bei LNG im Vorteil

Der Gas-Spread zwischen Asien (JKM) und Europa (TTF) ist aktuell zugunsten Asiens vorteilhaft. Dadurch dürfte US-Gas vermehrt nach Asien geliefert werden. Sollte also die asiatische Nachfrage in den kommenden Tagen spürbar anziehen, könnten die Gaspreise in beiden Regionen steigen.

Bearische Faktoren

Aktuell kühler und windiger

Die aktuell kühleren Tage in Europa dämpfen die Nachfrage nach Strom für Klimaanlagen. Derzeit ist zudem überdurchschnittlich viel Wind verfügbar, was auch die EUA-Preise deckelt. Aber die Prognose für die kommenden Tage sieht rückläufige Windeinspeisungen. Mit der jüngsten 46-Tage-Prognose gab es eine leichte Prognoseanpassung nach unten für die kommende Hitzewelle. Es werden aber noch immer überdurchschnittliche Temperaturen für die Zeit vom 14. bis 31. Juli erwartet. Die beginnende Ferienzeit dämpft allerdings die Energienachfrage.

Robustes Gasangebot

Die globalen LNG-Exporte befinden sich nicht zuletzt wegen steigender US-Feedgas-Mengen aktuell auf Rekordkurs und auch die norwegischen Gasexporte fallen trotz Wartungsverlängerung am Troll-Gasfeld derzeit höher aus als in den Vorjahren.

Fundamentale Einschätzung

- Strom Frontjahr Base →
- TTF Gas Frontjahr →
- EUA-Dez. Kontrakt →
- API#2 Kohle Frontjahr →
- Brent Crude Frontmonat →

Analyseteam

Stefan Kuster
Tobias Waniek
Dennis Warschewitz

research@enerchase.de

Fortsetzung nächste Seite...

Olmarkt überversorgt

Die OPEC+ plant gemäß eines Reuters-Berichts laut Insider, im September die letzte Phase des Abbaus freiwilliger Produktionskürzungen abzuschließen – mit einer weiteren Erhöhung um rund 550.000 Barrel pro Tag. Damit würden insgesamt 2,47 Millionen Barrel pro Tag seit April zusätzlich auf den Markt kommen, was etwa 2,5 Prozent der weltweiten Nachfrage entspricht. Das relativ günstige Öl könnte in Teilen Asiens die Nachfrage nach LNG drosseln. Auch wenn die Korrelation von Öl zu Gas in den letzten Jahren immer weiter rückläufig war, gibt es dennoch Phasen mit hoher Korrelation. Der Ölmarkt gilt immer noch als Energieleitwahrung auch für den Gasmarkt und damit für Strom. Ein fallender Ölpreis, bspw. bis auf 50 USD/bbl, würde in Europa die Energiepreise senken.

Neutrale Faktoren

Zoll-Ungewissheit bleibt bestehen

Die Ungewissheit über den Ausgang der Handelsgespräche bleibt wohl noch für den Rest des Monats bestehen. Letzte Nacht kam es zur Verschiebung der Deadline für den Gespräche zwischen USA und EU auf den 1. August. Die EU hat noch keinen Brief mit Infos zu neuen Zöllen erhalten. Wir rechnen prinzipiell mit einer Einigung, auch wenn diese höhere Zölle beinhalten könnte.

Abstimmung im EU-Parlament über Gasspeichervorgaben

Heute ist die Abstimmung im EU-Parlament zu Gasspeichervorgaben. Die Ergebnisse sind eindeutig und bekannt. Von daher dürfte dies kaum Überraschungspotential bereithalten.

Gas und EUAs hoch korreliert

Derzeit besteht keine ausgeprägte Korrelation der Aktienmärkte (EUROSTOXX 50) zum EUA-Markt. Der TTF Gas Frontmonat und die EUAs zeigen gemäß 30-Tage-Korrelationskoeffizient eine hohe Korrelation von 0,7. Auch der Strommarkt zeigt eine ausgeprägte Korrelation von 0,8 zum EUA-Markt.

Korrosionsprobleme an französischen KKW

Wir warten mit Spannung auf den Abschlussbericht der französischen Atomaufsichtsbehörde (ASNR) zu den Korrosionsproblemen an sicherheitsrelevanten Bauteilen in den französischen Kernkraftwerken. Ist das Schadensausmaß gering oder doch größer als vom Markt derzeit erwartet? Je nachdem wie das Fazit ausfällt, dürfte es die Preise am Strommarkt in Bewegung versetzen.

Fazit

Die bevorstehenden Sommerrisiken in Form von länger andauernden Hitzeblauten für den restlichen Juli sollten für den Markt mittlerweile keine Überraschung mehr darstellen. Dennoch können Überraschungen am Strom-Spotmarkt eintreten, mit überdurchschnittlich hohen Preisen in den Randstunden (letzte Woche über 500 Euro/MWh). Kommen solche Stundenpreise häufiger vor, hätte dies auch einen bullischen Impact auf die Terminkurve. Dies gilt es in den nächsten Wochen zu beobachten, in wie fern die Stundenpreise im Day-Ahead von der Erwartung abweichen. Der Abschlussbericht der ASNR hinsichtlich der jüngsten Schäden an französischen KKW steht noch aus. Eine große Unbekannte bleibt auch die asiatische LNG-Nachfrage, die bislang in diesem Jahr sehr verhalten war. Kaufen die Asiaten bald wieder stärker am LNG-

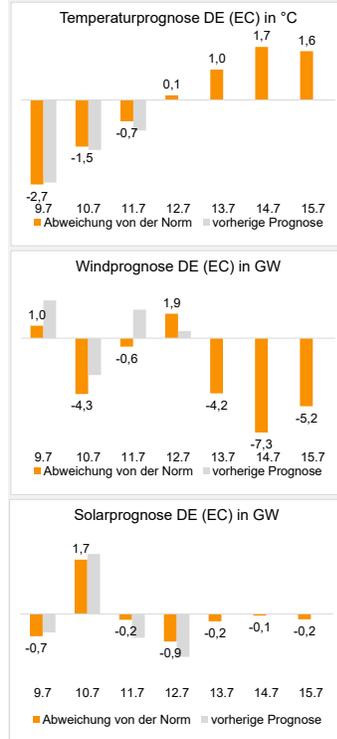
Spotmarkt? Fassen wir es mal so zusammen: Treten diese Risikofaktoren nicht ein, so hat der Markt durchaus weiteres Downside-Potential, denn in Europa sind die Gasspeicher mit 60,6 Prozent Füllstand jetzt auch nicht sooo leer. Aber klar, Risiken verbleiben und damit ist neben einer kontinuierlichen Beschaffungsstrategie ein konsequentes Stoppmanagement gefragt. Dazu hilft Ihnen unsere Hedging View weiter:

Hedging View

Das TTF Gas Cal 26 stabilisiert sich aktuell auf der Marke von 33 Euro/MWh. Wie im vergangenen Jahr kommt es auf diesem Support regelmäßig zu Kaufinteresse. Aufgrund der bestehenden Sommerrisiken, die jedoch mittlerweile bekannt und eingepreist sein sollten, halten wir ein Preisniveau mit einer „33 vor dem Komma“ weiterhin für geeignet, das Exposure in Teilen im Gas-Portfolio zu reduzieren. Darunter warten weitere Supports bei 31,25 Euro/MWh und insbesondere 30 Euro/MWh.

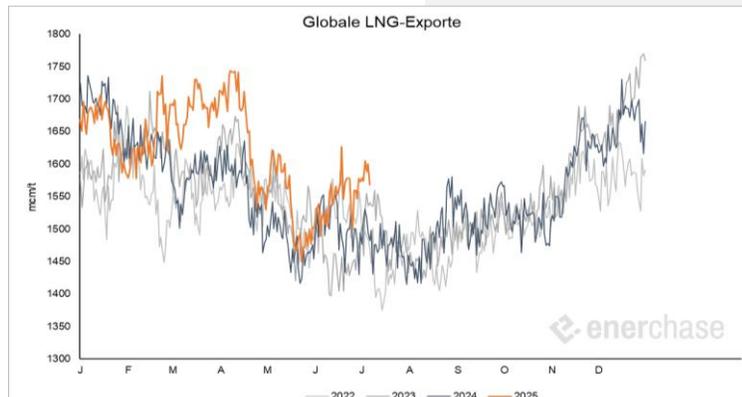
Das Strom Cal 26 Base stabilisiert sich derzeit auf dem Verlaufstief vom 02.06. bei 85,16 Euro/MWh und im Bereich der seitwärts verlaufenden 200-Tage-Linie (86,95 Euro/MWh). Dieses Level scheint für Hedging-Aktivitäten geeignet, nachdem die Kurse am 16.06. noch bei 94 Euro/MWh notierten (es ging 10 Euro/MWh abwärts). Aus charttechnischer Sicht ist für die Strombullen allerdings einiges an Porzellan zerschlagen worden, so dass neue Tiefs auch nicht ausgeschlossen wären. Unterhalb von 84,35 Euro/MWh (Tief vom 30.06.) wäre ein kurzfristiger Abwärtstrend bestätigt und der nächste Support befindet sich sodann in Form eines offenen Up-Gaps vom 02.05. im Bereich von 82 Euro/MWh.

Der EUA-Dez-25-Future befindet sich seit dem Hoch vom 13.06. bei 76,75 Euro/t CO2 in einem kurzfristigen Abwärtstrend. Die seitwärts verlaufende 200-Tage-Linie bei derzeit 70,4 Euro/t CO2 wurde letzte Woche indes zurückerobert. Das kurzfristige Chartbild würde sich oberhalb von 72,7 Euro/t CO2 (mittleres Bollinger Band) deutlich aufhellen und ein Kaufsignal würde generiert. Bei Kursrücksetzern bleibt der Bereich um 70 Euro/t CO2 bis auf Weiteres eine relevante Kaufzone.



Abweichungen jeweils gegenüber saisonaler Norm
 Aktuelle Prognose: EC00,
 vorherige Prognose: EC06 (Vortag)
 Quelle LSEG

Globaler LNG-Export auf Rekordkurs



Datenquelle: LSEG Point Connect

DailyReport *Recap*

Marktbewegungen des Vortages



Strom Frontjahr Base 87,05 €/MWh	TTF Gas Frontjahr 34,15 €/MWh	THE Gas Frontjahr 35,10 €/MWh	EUA (CO2) Dez. Kontrakt 71,40 €/t	API#2 Kohle Frontjahr 110,75 \$/t	Brent Crude Frontmonat 69,60 \$/bbl
0,55 € ▲ 0,64%	0,37 € ▲ 1,08%	0,10 € ▲ 0,29%	-0,10 € ▼ -0,14%	0,25 \$ ▲ 0,23%	1,09 \$ ▲ 1,59%
Tageshoch 87,10 €	Tageshoch 34,15 €	Tageshoch 35,10 €	Tageshoch 71,99 €	Tageshoch 111,25 \$	Tageshoch 69,94 \$
Tagestief 85,27 €	Tagestief 33,53 €	Tagestief 35,10 €	Tagestief 70,62 €	Tagestief 110,00 \$	Tagestief 68,59 \$

Kurse vom 07.07.2025, Stand: 22:00h | THE mit Settlementpreisen von der Powernewt

Rückblick auf den Handelstag vom 07.07.2025

Zoll-Deadline rückt näher

Zu Wochenbeginn haben die Energiemärkte mehrheitlich zugelegt, obwohl es im Verlauf des Handelstages lange Zeit nach einem Seitwärtsmarkt aussah. Besonders im Fokus sind derzeit die Handelsgespräche zwischen der EU und den USA. Die Aktienmärkte in Europa schlossen deutlich fester und scheinen von einer Einigung auszugehen. US-Präsident Trump hatte die Frist im Zollstreit in der Nacht bis zum 1. August verlängert.

USA drohen mit neuen Zöllen ab August – EU, Japan und Südkorea im Visier

Die US-Regierung kündigt ab dem 1. August neue Zölle an, sollte bis dahin kein Handelsabkommen mit rund einem Dutzend Ländern – möglicherweise auch mit der EU – erreicht sein. Präsident Trump hatte bereits im April Basiszölle von zehn Prozent auf fast alle EU-Importe eingeführt. Die EU strebt eine Grundsatzvereinbarung bis Mittwoch, den 9. Juli, an. EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen telefonierte dazu am Sonntag mit Trump – laut EU-Kommission verliefen die Gespräche gut und man befinde sich in der „Schlussphase“ der Verhandlungen.

Trump veröffentlichte zudem Briefe an Japan und Südkorea, in denen pauschale Einfuhrzölle von 25 Prozent auf alle Produkte ab dem 1. August angekündigt werden. Diese gelten zusätzlich zu bestehenden Branchensonderzöllen. Begründet werden sie mit langjährigen Handelsdefiziten: 2024 betrug das Defizit 68,5 Milliarden US-Dollar mit Japan und 66 Milliarden US-Dollar mit Südkorea. Bei Gegenzöllen sollen die US-Zölle proportional steigen.

Während mit Vietnam, China und Großbritannien bereits Handelsabkommen geschlossen wurden, droht Trump Ländern, die sich der BRICS-Gruppe anschließen oder sich vom US-Dollar abwenden, mit weiteren Zöllen. Ziel der Politik ist es, das US-Handelsdefizit zu senken und Druck auf wirtschaftliche Rivalen auszuüben.

Unsere Einschätzung: In unserem Basisszenario gehen wir von einer Einigung aus, aber es ist mit höheren Zöllen als vor dem 2. April, dem sogenannten „Liberation Day“, zu rechnen. Das belastet zwar die Weltwirtschaft, kann aber an den Märkten dennoch für Erleichterung sorgen und leicht bullish wirken. Nach dem Motto „es hätte schlimmer kommen können“.

EU-Parlament stimmt über neue Gasspeicherregeln ab

Das EU-Parlament entscheidet am Dienstag über neue Gasspeicherregeln, die eine Befüllung der Speicher auf neunzig Prozent bis spätestens 1. Dezember vorsehen – bisher galt der 1. November. Die Verordnung tritt am Tag nach ihrer Veröffentlichung im EU-Amtsblatt in Kraft, was bis spätestens 30. September erfolgen muss, damit sie ab 1. Oktober gilt. Mitgliedstaaten erhalten unter bestimmten Bedingungen die Möglichkeit, vom Ziel abzuweichen. Die Regelung soll im Rahmen einer informellen Einigung bis Ende 2027 verlängert werden.

Unsere Einschätzung: Wir rechnen damit, dass das EU-Parlament die Pläne durchwinkt. Sie sorgen für größere Flexibilität bei der Einspeicherung und machen es den Spekulanten schwieriger, auf konkrete Daten zu setzen, bei denen staatliche Akteure kaufen müssten. Der Winter kommt dennoch unweigerlich und die Speicher müssen befüllt werden. Die Spekulanten haben sich im TTF-Gasmarkt auch bislang nicht so stark zurückgezogen, wie man hätte vermuten können. Da die Risiken sich allmählich ins Jahr 2026 verschieben, könnten die Spekulanten dort ihre Positionen halten. Sollten die Gasspeicherziele dieses Jahr verfehlt werden, wird das Einspeichern kommendes Jahr umso mehr zu einer Herausforderung. Allerdings steigt auch das LNG-Angebot, was die Lage mittelfristig entspannen sollte. Auch wenn die Regierung zuletzt bekräftigt hat, nicht in den freien Gashandel, wie bspw. im Jahr 2022, eingreifen zu wollen, ist es nicht auszuschließen, dass der THE es dennoch tun muss, sollten die Speicher nicht ausreichend gefüllt werden können. Dies wäre ein starkes bullisches Signal an die Märkte und ein „gefundenes Fressen“ für die Spekulanten.

OPEC+ will im September Förderkürzungen vollständig zurücknehmen

Die OPEC+ plant gemäß eines Reuters-Berichts laut Insidern, im September die letzte Phase des Abbaus freiwilliger Produktionskürzungen abzuschließen – mit einer weiteren Erhöhung um rund 550.000 Barrel pro Tag. Damit würden insgesamt 2,47 Millionen Barrel pro Tag seit April zusätzlich auf den Markt kommen, was etwa 2,5 Prozent der weltweiten Nachfrage entspricht. Besonders die Vereinigten Arabischen Emirate profitieren von einer lang geforderten höheren Förderquote. Die Maßnahme zielt darauf, Marktanteile zurückzugewinnen und auf politischen Druck der USA hin Kraftstoffpreise zu stabilisieren. Die verbleibenden Kürzungen von 3,66 Millionen Barrel pro Tag sollen bis Ende 2026 bestehen bleiben.

Unsere Einschätzung: Die OPEC-Maßnahmen sollten mittelfristig den Ölpreis dämpfen. Das relativ günstige Öl könnte in Teilen Asiens die Nachfrage nach LNG drosseln.

EDF drosselt Atomstromproduktion weiter

Der französische Energieversorger EDF hat den Neustart des 1,5-Gigawatt-Atomreaktors Chooz 2 erneut verschoben – nun auf Dienstag, 23:00 Uhr – nachdem sich die Anlage vergangene Woche beim Hochfahren automatisch abgeschaltet hatte. Der Reaktor war zuvor wegen geringer Stromnachfrage zwei Monate lang stillgelegt. Zusätzlich wurde die Leistung des 910-Megawatt-Reaktors Bugey 2 um 730 Megawatt reduziert, da die Temperaturen der Rhone nach der Hitzewelle zu hoch waren. Die gesetzlich vorgeschriebene Drosselung gilt bis Dienstagabend.

Unsere Einschätzung: Die nächste Hitzewelle, die auch zur Hitzeflaute werden könnte, ist schon im Anmarsch und die Probleme der letzten Hitzeflaute sind noch nicht abgeklungen. Der Sommer wird noch herausfordernd für die französischen Kernkraftwerke. Allerdings beginnt nun die Ferienzeit und damit sinkt der Strombedarf.

Israel greift Ziele in Jemen an – Eskalation mit Houthi-Miliz

Israel hat erstmals seit Wochen Houthi-Stellungen in Jemen angegriffen, darunter drei Häfen und ein Kraftwerk, als Reaktion auf wiederholte Angriffe der Miliz. Die Houthis antworteten mit Raketen- und Drohnenangriffen auf israelisches Gebiet, wobei bislang keine Schäden oder Opfer gemeldet wurden. Ziel der israelischen Luftschläge war auch das Schiff Galaxy Leader, das von den Houthis zur Überwachung des Schiffsverkehrs genutzt wird. Der Konflikt verstärkt die Instabilität in der Region und wirkt sich weiterhin negativ auf den Handel über das Rote Meer aus.

Unsere Einschätzung: Die Ruhe war trügerisch, die Konflikte im Nahen Osten und damit die Gefahren für die Handelsrouten sind noch nicht endgültig gelöst.

Dow schließt Werke in Ostdeutschland wegen hoher Kosten

Der US-Chemiekonzern Dow plant bis Ende 2027 die Schließung mehrerer Anlagen in Böhlen (Sachsen) und Schkopau (Sachsen-Anhalt), was rund 550 Arbeitsplätze betrifft. Grund sind hohe Energie- und Betriebskosten sowie eine schwache Nachfrage in Schlüsselindustrien Europas. Betroffen sind unter anderem ein energieintensiver Steamcracker und Chloralkali- sowie Vinylanlagen. Mit den Schließungen will Dow seine Kapazitäten anpassen, Handelsrisiken minimieren und die Wettbewerbsfähigkeit verbessern. Weitere Dow-Anlagen in der Region bleiben von der Maßnahme unberührt.

Unsere Einschätzung: Die Energiepreise in Deutschland machen der Industrie weiter zu schaffen. Sie reagiert mit Produktionskürzungen oder -verlagerungen ins Ausland. Dies senkt die Energienachfrage merklich und wirkt sich bearish auf die Strompreise aus.

Strom

Spotmarkt

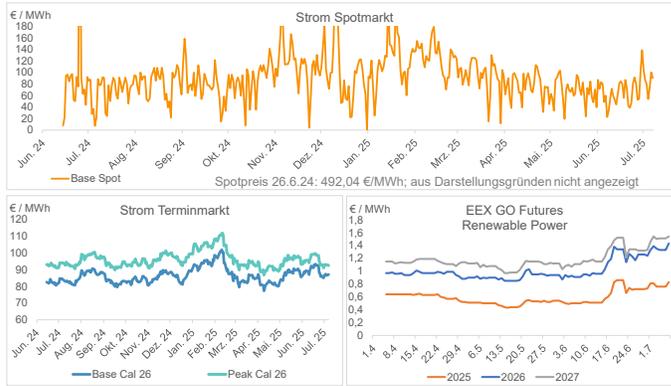
Day-Ahead-Auktion	Base	Peak
Kurs (pro MWh)	80,01 €	77,15 €
Spotpreise mit Lieferung am: 08.07.2025		

Base Termin **	FM	FQ	2026	2027	2028
Letzter Kurs (pro MWh)	82,45 €	93,98 €	87,05 €	80,17 €	72,37 €
Settlementpreis	81,71 €	92,86 €	86,27 €	79,62 €	71,65 €

Peak Termin	FM	FQ	2026	2027	2028
Letzter Kurs (pro MWh)	71,2 €	118,3 €	92,4 €	87,2 €	79,6 €
Settlementpreis	71,2 €	118,0 €	92,3 €	86,8 €	79,6 €

HKN ***)	2025	2026	2027
Renewable Power	0,83 €	1,43 €	1,54 €
Hydro Power	0,82 €	1,42 €	1,55 €
Solar Power	0,86 €	1,42 €	1,58 €
Wind Power	0,87 €	1,44 €	1,58 €

**) FM: Frontmonat, FQ: Frontquartal
 ***) Herkunftsnachweise in Euro/MWh, Settlementpreise EEX Go Futures. Die GO-Futures verfallen jeweils im Januar des Folgejahres und decken die Produktionsmonate von März bis Dezember mit einer Lieferung Ende Januar des Folgejahres ab.

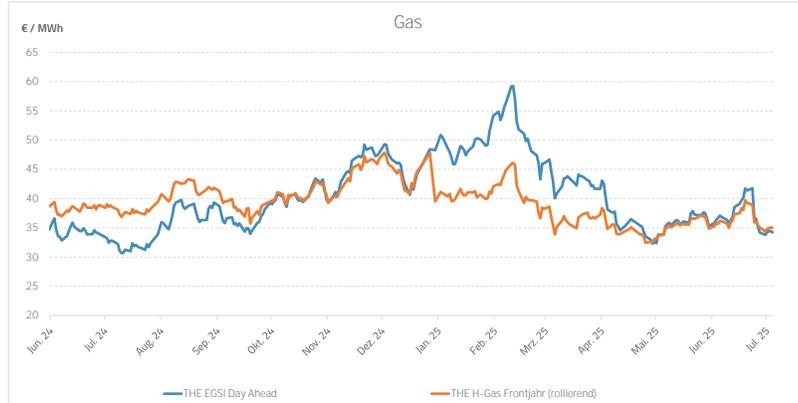


Gas

THE Terminmarkt	2026	2027	2028
Letzter Kurs (pro MWh)	35,10 €	31,29 €	27,88 €

TTF Terminmarkt	2026	2027	2028
Letzter Kurs (pro MWh)	34,15 €	30,02 €	26,23 €

Spotmarkt (Day Ahead)	THE	TTF
Letzter Kurs (pro MWh)	34,35 €	32,87 €



Oil

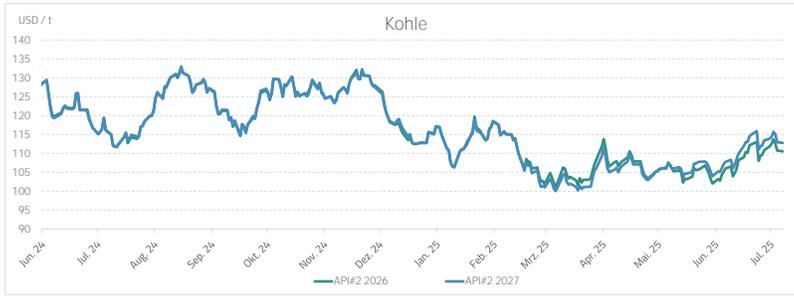
Brent Crude Terminmarkt	Frontmonat	Dez. 2025	Dez. 2026
Letzter Kurs (pro Barrel)	69,60 \$	66,99 \$	66,33 \$



Kohle

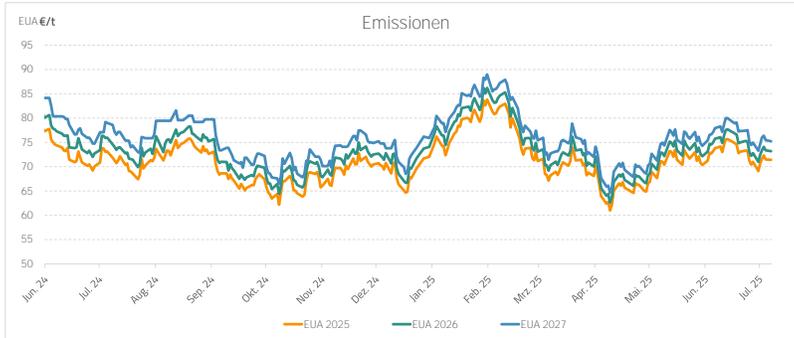
API#2 Terminmarkt	2026	2027
Letzter Kurs (pro Tonne)	110,55 \$	112,75 \$

Settlementpreise von der ICE Endex



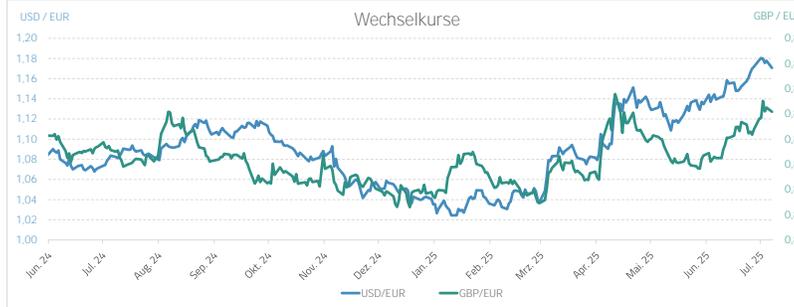
Emissionen

EUA Dez.-Kontrakt	2025	2026	2027
Letzter Kurs (pro Tonne)	71,40 €	73,19 €	75,24 €



Wechselkurse

	USD/EUR	GBP/EUR
Letztes Fixing	\$1,1707	£0,8609



Herausgeber: EnerChase GmbH & Co. KG. (im Folgenden "enerchase"), Sitz: Willich, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter HRA 7101, vertreten durch die persönlich haftende Gesellschafterin EnerChase Verwaltung GmbH, Sitz: Willich, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter HRB 18393 diese vertreten durch die Geschäftsführer Stefan Küster und Dennis Warschewitz.

Autoren: Dennis Warschewitz, Stefan Küster, Tobias Wanik

Stand der verwendeten Marktdaten: siehe Deckblatt

Datenguelle: ISEG Eikon

Hinweis zur Methodik: Die durch Tachos angegebenen Tagestendenzen basieren auf einem optimierten Indikatoren-Modell der Technischen Analyse, das auf historischen Wertentwicklungen beruht (u.a. Average Directional Index, MACD, RSI, Commodity Channel Index, Moving Averages). Der Zeitrahmen, auf die sich die Tendenzangaben beziehen, ist jeweils ein Tag. Die Tendenzen werden im täglichen Rhythmus veröffentlicht.

Mögliche Interessenkonflikte: Gesellschafter der EnerChase GmbH & Co. KG, verbundene Unternehmen oder Beratungskunden der EnerChase GmbH & Co. KG könnten zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Analyse in den besprochenen Derivaten oder Basiswerten investiert sein.

Disclaimer / Haftungsbeschränkung

Der DailyReport inklusive der Wochentendenzen (im Folgenden „Analysen“) richtet sich an institutionelle Marktteilnehmer. Die Analysen sind für die allgemeine Verbreitung bestimmt und dienen ausschließlich zu Informationszwecken und stellen insbesondere keine Anlageberatung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Energie oder Derivaten dar und beziehen sich nicht auf die spezifischen Anlageziele, die finanzielle Situation bzw. auf etwaige Anforderungen von Personen. Handlungen basierend auf den von EnergyCharts veröffentlichten Analysen geschehen auf eigene Verantwortung der Nutzer. Grundsätzlich gilt, dass die Wertentwicklung in der Vergangenheit keine Garantie für die Wertentwicklung in der Zukunft ist. Vergangenheitsbezogene Daten bieten keinen Indikator für die zukünftige Wertentwicklung.

EnergyCharts übernimmt keine Haftung für direkte wie auch für indirekte Schäden und Folgeschäden, welche im Zusammenhang mit der Verwendung der Informationen entstehen können mit Ausnahme für Schäden, die auf einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung unsererseits oder einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung einer unserer Erfüllungsgehilfen beruhen. Insbesondere besteht keine Haftung dafür, dass sich die in den Analysen enthaltenen Prognosen auch bewahrheiten. Die Informationen und Prognosen wurden mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Für die Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit kann gleichwohl keine Gewähr übernommen werden, auch auf eine Verlässlichkeit der Daten hat der Nutzer keinen Anspruch. Des Weiteren wird die Haftung für Ausfälle der Dienste oder Schäden jeglicher Art bspw. aufgrund von DoS-Attacken, Computerviren oder sonstigen Attacken ausgeschlossen. Die Nutzung der Inhalte der Analysen erfolgt auf eigene Gefahr des Nutzers.

Unsere Tätigkeit ist gemäß § 66 WpHG bei der BaFin angezeigt.
Weitere Informationen zur Methodik und die historischen Tagestendenzen können unter research@energycharts.de jederzeit angefragt werden. Diese Publikation ist urheberrechtlich geschützt. Das Kopieren sowie die Verarbeitung, Veränderung und/oder Weitergabe dieser Informationen ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung der EnerChase GmbH & Co. KG zulässig.